

Delegation aus Woronesch musste absagen

Visa-Probleme: „Deutsch-Russischer Kieler-Woche-Empfang“ muss ohne Vizegouverneur und andere politische Gäste stattfinden

VON ULRICH METSCHIES

KIEL. Die Kieler Woche wird von deutsch-russischen Visa-Problemen überlagert: Aufgrund technischer Probleme ist am Wochenende die Einreise mehrerer Tausend russischer Staatsbürger nach Deutschland gescheitert. Damit fällt nach Angaben des Wirtschaftsrates der CDU auch der Schleswig-Holstein-Besuch einer neunköpfigen Delegation von Regierungsvertretern und Wirtschaftsfachleuten aus der Region der Woronesch, rund 500 Kilometer südlich von Moskau gelegen.



Nach Informationen der Kieler Nachrichten sind Computerprobleme des deutschen Konsulats in Moskau Grund für die Probleme.

Für den heutigen Montag lädt der Wirtschaftsrat zum fünften „Deutsch-Russischen Kieler-Woche-Empfang“ seit 2014 ein. Als Ehrengäste wurden erwartet: Viktor Loginow, Vizegouverneur der Region Woronesch in Südwest-Russland, und Dmitrii Aleksandrovich Pekurovskii, erster Stellvertreter Vorsitzender der Russischen Landjugend mit Sitz in Moskau. Doch das Programm musste gestern kurzfristig umgeschmissen wer-



Ein Bild aus entspannten Zeiten: Soldaten der Baltischen Flotte waren seit 2014 nicht mehr zu Gast bei der Kieler Woche. Mit einem „Deutsch-Russischen-Empfang“ will der Wirtschaftsrat der CDU den Draht zur Region Woronesch warmhalten. FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER

Nach Angaben von Bertram Zitscher, Landesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates, gehört der Vizegouverneur zu den Betroffenen der Visa-Probleme. Der Empfang soll allerdings trotzdem stattfinden. Ihre Teilnahme zugesagt haben nach Angaben Zitschers der Russische Generalkonsul in Hamburg und dessen Stellvertreter. Die Einreiseprobleme und deren Folgen bezeichnete Zitscher als „sehr unerfreulich“.

Nun ist ein deutsch-russischer

Empfang nicht das, was man erwartet, angesichts der seit Jahren andauernden Eiszeit zwischen West und Ost, eingeleitet durch die Annexion der Krim durch Moskau im März 2014. Im gleichen Jahr erreichten die Spannungen in Kiel: Die von der Landeshauptstadt zur Kieler Woche eingeladene Rote Flotte wurde vom Bund wieder ausgeladen. „Wir wollen uns nicht in die Außenpolitik einmischen“, sagt Zitscher. Der Empfang solle jedoch ein Zeichen setzen: „Wenn die politi-

sche Großwetterlage ungemütlich ist, dann ist der Kontakt zwischen den Regionen umso wichtiger.“

Der enge Draht zwischen Schleswig-Holstein und Woronesch geht zurück auf eine Männerfreundschaft zwischen dem früheren Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen (CDU) und dem ehemaligen Gouverneur von Woronesch, Alexej Gordejew. Gepflegt wird der Kontakt auf politischer Seite von der Landtagsfraktion der CDU. In der Zusammenarbeit zwi-

schen Woronesch und Schleswig-Holstein lägen große Chancen, sagt der CDU-Abgeordnete Hans-Jörn Arp. Beide Regionen hätten einen Agrarschwerpunkt, Schleswig-Holstein auch mit einer Vielzahl von technologisch führenden Unternehmen auf diesem Gebiet, Woronesch vor allem mit riesigen fruchtbaren Flächen und dem Sitz der ältesten Agrar-Universität Russlands. Auch Arp zeigte sich enttäuscht von der Absage, der Besuch soll noch im August nachgeholt werden.



„Wenn die Großwetterlage schlecht ist, ist der Kontakt zwischen den Regionen umso wichtiger.“

Bertram Zitscher, CDU - Wirtschaftsrat



„In der Zusammenarbeit zwischen Woronesch und Schleswig-Holstein liegen große Chancen.“

Hans-Jörn Arp, CDU-Mittelstandsexperte

KN 24.06.2019